



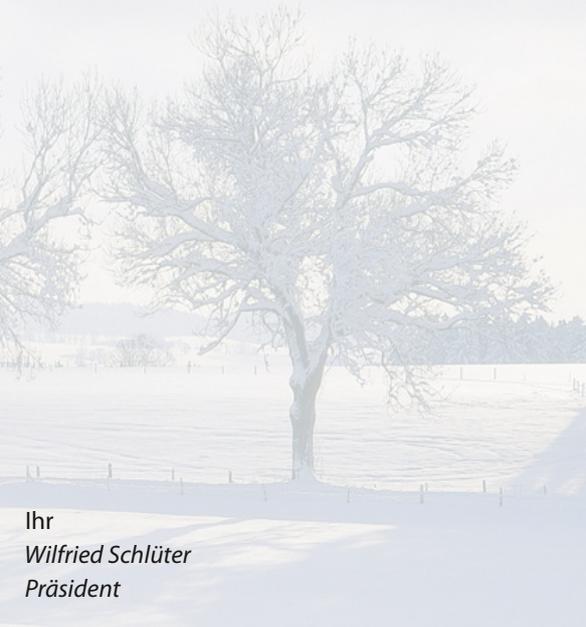
Liebe Kolleginnen und Kollegen im E.D.E.!

Es sind nur noch wenige Wochen, und das Jahr 2009 geht zu Ende. In den Wochen vor Weihnachten sollten wir uns trotz der Hektik im Beruf auch die Zeit für uns und unsere Familien nehmen, denn die Begegnung mit vertrauten Menschen sollten wir unbedingt pflegen.

Die Verabschiedung des Missionspapiers ist ein wichtiger Schritt in diesem Jahr gewesen, wodurch sich die nächsten Meilensteine bei der Weiterentwicklung des Verbandes abzeichnen. Der Dialog um die besten Lösungen sollte der Motor auch für die Zukunft sein, bei dem wir Bewährtes kritisch hinterfragen, Änderungen initiieren, wo sie sinnvoll sind, aber auch das Augenmaß für das Machbare und Erhaltenswerte bewahren.

Im Namen des geschäftsführenden Vorstandes wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang und für das Jahr 2010 viel Kraft, interessante Begegnungen und vor allem Gesundheit.

Ihr
Wilfried Schlüter
Präsident



E.D.E. Vision 18

Das ist die 18. Ausgabe des elektronischen Rundschreibens E.D.E. VISION.

Dieses Rundschreiben informiert Sie über die aktuellen Entwicklungen in den europäischen Pflegeeinrichtungen und im Besonderen über die Position des Heimleiters. Darüber hinaus will der E.D.E. zu aktuellen Fragen der europäischen Politik im Bereich der Altenpflege Stellung nehmen. E.D.E. VISION will Sie insbesondere über Projekte des E.D.E. und seiner Mitgliedsländer informieren.



Prof. Dr. Wilfried Schlüter

Liebe Kollegen! Werte Freunde!

Der luxemburgische Verband GRIPA hatte die Ehre, den 11. E.D.E.-Kongress in Luxemburg, dem Gründerland des europäischen Heimleiterverbandes vor 20 Jahren, mit zu organisieren. Als Mitglied

des geschäftsführenden Vorstandes (EB) und des Gesamtvorstandes (GB) des E.D.E. und als verantwortlicher Organisator des Kongresses möchte ich ein paar Worte an euch schreiben.

Wie in meiner Begrüßung beim Kongress angekündigt, war es mein Ziel, die verschiedenen Sitzungen des Vorstandes sowie den Kongress **erfolgreich, lehrreich** sowie **gesellig** zu gestalten. Perfektes Wissen und Kenntnisse kann sich jeder durch Fachliteratur und Seminare aneignen, aber gemeinsames Verstehen und Verstanden-Werden in Europa muss durch Kontakte und Diskussionen gelebt, gefördert und vorangetrieben werden.

Ein großer Familien- oder Freundeskreis kann viel leichter Dinge in Bewegung setzen und am Leben erhalten als der beste theoretische Plan, wenn er dann nicht umgesetzt wird.

EB-Sitzung am 22. September 2009 von 14:30 bis 18:30 Uhr: Arbeitssitzung mit 3 Hauptthemen

Da dieses Rundschreiben im Internet erscheint, ist es gut erreichbar, und die nationalen Verbände können die Inhalte einfach an ihre Mitglieder weiterleiten.



Redaktion: Wim Schepers

Das ist die letzte Ausgabe von E.D.E. Vision, die Wim Schepers redaktionell betreut hat. Alle Kollegen und Kolleginnen danken ihm herzlich für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement.



Jean Bohler, Luxemburg

(W. Schlüter, M. Dürrer, C. Marty, J. Bohler, A. Cluzel, B. Koprivnikar sowie G. Hartmann).

1. E.D.E. Mission

Das von der Arbeitsgruppe (Bohler, Koprivnikar, Morandell, Raspini, Schepers, Ivanisevic) erstellte Dokument über die Zukunftsorientierung des europäischen Verbandes wurde zum zweiten Mal diskutiert, um im GB und im Kongress definitiv vorgestellt zu werden.

2. 11. E.D.E.-Kongress

Die beiden Arbeitsgruppen E.D.E. (Birkholz, Bohler, Koprivnikar, Marty, Schepers) und GRIPA (Bohler, Dahm, Loguercio, Pinckers, Reuland, Schwartz, Spielmann), der Moderator des Kongresses Mill Majerus sowie André Vasanne vom Kongressbüro MEETINCS gaben letzte Erklärungen und Erläuterungen zum Kongress. Der Kongress 2011 in Prag wird vom EB organisiert werden. An den Sitzungen zur Vorbereitung des Kongresses werden neben den EB-Mitgliedern auch Jiří Horecký vom tschechischen Verband und ein Vertreter des tschechischen Kongressbüros teilnehmen.

3. E.D.E. Vision

Wim Schepers hat sich bis jetzt mit vollster Zufriedenheit um die Ausgaben der elektronischen Zeitung des E.D.E. gekümmert. Er hat Texte gesammelt und in die drei E.D.E. Sprachen (D-F-E) übersetzen lassen. Die GB-Mitglieder sowie die Landesverbände haben wenig bis nichts Aktuelles eingereicht, was ein Umdenken in der Arbeitsweise bringen musste. Ab 2010 wird Martin Dürrer, Schriftführer des E.D.E., sich selbst um die Realisation der VISION kümmern. Er ist näher an den Informationen und an den Mitgliedern; müsste somit einfacher und schneller reagieren können. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands danken ihrem ehrenamtlichen Mitarbeiter Wim jetzt schon, werden aber zum gegebenen Zeitpunkt noch hierauf zurück kommen.

Am Ende der Sitzung nahmen alle Teilnehmer die Einladung des Jousefshauses in Remich an und verbrachten ein paar gesellige und kameradschaftliche Stunden bei einem reichhaltigen Buffet und guten Luxemburger Weinen.

GB-Sitzung am 23. September 2009 von 11:00 bis 18:00: Arbeitssitzung des Gesamtvorstandes in der „Fondation Pescatore“ (Zusammensetzung des GB unter www.ede-eu.org)

Die größte Einrichtung des Landes (380 Bewohner) stellte seine Räumlichkeiten diesen Tag kostenlos zur Verfügung und lud die Mitglieder des GB zu einem hervorragenden Mittagessen ein. Eine Besichtigung dieser 120jährigen Stiftung stellte den Höhepunkt dar.

- In der Sitzung wurden die Arbeiten des geschäftsführenden Vorstandes erläutert und diskutiert
- Verschiedene Informationen über E-Qalin wurden mitgeteilt
- Verschiedene Vertreter verlangten ein Mitspracherecht, wenn Redner aus dem eigenen Land bei Kongressen engagiert werden, woraus eine längere Diskussion entstand
- Angela Cluzel erklärte ihre wichtige Mitarbeit für E.D.E. in Europafragen
- Heinz Stieb vom Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs wurde zum Vorsitzenden einer neuen Arbeitsgruppe gewählt, die den geschäftsführenden Vorstand bei der Durchführung der im Mission-Papier festgelegten Ziele unterstützen wird
- Carlos Marty, Kassierer, gab Erklärungen über die Finanzlage des E.D.E.

Frau Gabriele Hartmann wird die genauen Berichte der Sitzungen verfassen und, sobald sie verabschiedet sind, könnt ihr alle frei darüber verfügen.

Ein geführter Stadtrundgang gab Erklärungen über die Stadt Luxemburg und ein gutes Essen beim Italiener rundete die Diskussionen ab.

11. E.D.E.-Kongress vom 24. – 26.09.2009 in Luxemburg

Liebe Kollegen und Kolleginnen, wenn sie nicht dabei waren, haben sie etwas verpasst! Sie müssen mir einfach glauben, dass der Kongress **erfolgreich** war.

Was das **Lehrreiche** angeht, so können sie im Nachhinein die Dokumente der Redner auf www.ede2009.lu herunterladen oder einfach hinein hören. Was den **geselligen** Teil angeht, der kommt nicht wieder, bleibt aber jedem in Erinnerung.

Knapp 400 Teilnehmer aus 19 verschiedenen Ländern waren zu Gast und rund 20 Personen haben das Wort ergriffen, um die verschiedensten Eindrücke in die Welt der Langzeitpflege weiterzugeben.

Ich erlaube mir keine Zusammenfassung der Referate zu machen, aber bitte, sie einfach nochmals auf die Homepage zu schauen. Herrliche Verpflegung, interessante Besichtigungen, gute und interessante Sponsoren sowie eine hervorragende und professionelle Organisation rundeten alles ab.

Danke denjenigen, die da waren und mit genießen konnten.
Danke euch allen, dass ich diesen Kongress mit organisieren durfte.

Jean Bohler, Luxemburg

TIME OUT

Am 6. April 1989 wurde der Europäische Heimleiterverband E.D.E. (European Association for Directors of Residential Care Homes for the Elderly) in Luxemburg gegründet. Gebührend gefeiert wurde das 20-jährige Bestehen auf dem 11. Europäischen Kongress des E.D.E., den der luxemburgische Verband GRIPA vom 24. – 26. September im Konferenzzentrum von Luxemburg-Kirchberg ausrichtete.

Unter dem Motto „Time Out – Auszeit“ sollte der diesjährige Kongress Signale für ein Umdenken in der Pflegebranche setzen. Rund 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 19 Ländern waren aufgefordert, sich eine Auszeit zu nehmen, um die traditionellen Strukturen der Langzeitpflege zu hinterfragen: Mache ich das Richtige? Welche Veränderungen sind wünschenswert und welche notwendig? E.D.E.-

Präsident Prof. Dr. Wilfried Schlüter (Deutschland) wies dabei auf das Auseinanderdriften von Anspruch und Wirklichkeit in der Langzeitpflege hin, das durch ein grundlegendes Umdenken hinsichtlich der Heimleiterfunktion gestoppt werden müsse: Mehr strategisches Handeln und weniger operationelles Engagement der Heimleitungen seien gefordert. Es reiche nicht aus, unsere Arbeit immer nur besser und preisgünstiger zu machen.

Für die laufende Amtsperiode hat sich Schlüter folgende Zielsetzungen gegeben:

- Entwicklung von Strategien, um dem Mangel an Führungskräften in der europäischen Langzeitpflege adäquat zu begegnen („Demografische Personalentwicklung“)
- Implementierung des Qualitätsmanagementsystems E-QALIN in weiteren Ländern Europas

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gremien der EU
- Partizipation an internationalen Projekten im Bereich der Langzeitpflege.

Der E.D.E. setzt sich mit seinen 23 Mitgliedsverbänden aus 19 europäischen Nationen auch weiterhin für die Professionalisierung der Leitungstätigkeit in den Einrichtungen der Langzeitpflege ein. Mit seinen europäischen Rahmenrichtlinien ist der Verband seit vielen Jahren erfolgreich dabei, eine länderübergreifende fachspezifische Heimleiterqualifizierung zu etablieren.

Aus „Altenheim“, Novemberr 2009

Wird es 2010 Entlassungen geben?

Unvorstellbar in einem Bereich, der von allem als unterbesetzt eingestuft wird?

Ja, dennoch wird diese Frage gestellt: So im Bereich der ambulanten Dienste in Nordfrankreich, wo ein großer Verband im Juni seine Aktivität beendet hat und wo sich die Einrichtungen in einer sehr schwierigen Lage befinden. Und auch in den Einrichtungen, bei denen mehr als 15 % der Häuser durch Mittelkürzungen im Rahmen der „Konvergenz“ betroffen sind.

Seit dem Ende der Sommerpause bemühen wir uns, unsere Gesprächspartner im Ministerium und im Präsidentsamt auf unsere Situation aufmerksam zu machen. Nora Berra (die für Senioren zuständige Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie) und ihre Mannschaft zeigen den Willen zum Dialog und vereinbaren eine Vielzahl von Treffen und Sitzungen. AD-PA wird alle Möglichkeiten ausloten, um eine größere Krise zu verhindern, deren soziale Auswirkungen und Risiken – es geht um die Verantwortung und Haftbarkeit der Entscheidungsträger – sich gut abschätzen lassen.

Stärker als bisher erweist sich die vom AD-PA geforderte Debatte über Altenhilfe und die Einführung eines neuen Systems von Solidaritätsleistungen in Frankreich als unerlässlich. Im Hinblick darauf sind wir bereit, uns auf mehr Transparenz in den Budgets der Einrichtungen

und Dienstleistungen einzustellen, sobald unsere Partner sich für mehr Transparenz in den Sozialerats verpflichten werden.

In dem Augenblick, in dem die öffentliche Hand zu mehr Solidarität angesichts einer möglichen Grippepandemie aufruft, kann man sich fragen, ob es angebracht ist, einen Dienstleistungssektor zu schwächen, der sich bereits in großen Schwierigkeiten befindet.

Es bleibt zu hoffen, dass die nächsten Parlamentsdebatten über den Haushalt 2010 Anlass für eine Rückbesinnung sein werden.



*Pascal Champvert,
Vorsitzender des
französischen Heimleiterverbands AD-PA*

E.D.E. intern



*Am 10. November 2009, um 00.06 Uhr,
ist Noah geboren, der Sohn von Irene
Morandell (Vorsitzende des BFA/ADSA,
Südtirol) und Roland Francheschini.*

*Herzlichen Glückwunsch von der
VISION-Redaktion und den Kollegen
und Kolleginnen vom E.D.E.!*